

Säben, das römische Sabiona! Wer hat es nicht erblickt, wenn er vom Brenner hinabfuhr ins sonnige Italien, wie es über Klausen auf steilem Felsen hängt wie ein Adlerhorst! Gegenwärtig ein Frauenkloster, war es schon zur Römerzeit eine feste Burg, um die Eisackstraße zu schützen. Hans Etschwins poetisches Werkchen schildert uns die Kämpfe um Säben zur Zeit, wo die Longobarden von Italien nordwärts drangen und das Etschtal bis Bozen unterwarfen, vom Norden herab die Bajuwaren stürmten. Und Säben, noch der Sitz eines kaiserlichen Grafen, hielt aus — gerade an dem Punkte, wo die feindlichen Wogen heftig aneinanderprallten, bis der Graf das Schloß, um es zu retten, der Kirche zum dauernden Dienste schenkte und dem Bischof von Brixen übergab. Das in Versen verfaßte Epos hat seine Reize in der eigenartigen Sprache, indem archaische Wendungen und Worte der germanischen Rechtssprache der Dichtung einen volleren, kräftigen Ausdruck verleihen.

Teschen.

R. R.

41) **Rheingold.** Gesammelte Dichtungen von C. A. Ohly. 12°. XI, 216 S. Stuttgart 1902. Josef Roth. Brosch. M. 2.— = K 2.40, gebunden M. 3.— = K 3.60.

Ein echtes, deutsches Dichterherz spricht uns aus dieser Liederammlung an. Der Dichter muß alles, was er singt und sagt, selbst erlebt, jeden Gedanken aus einem reichen Schatz an Erfahrungen gehoben, jedes Stimmungsbild aus einem tiefen Gemütsleben hervorgeholt haben, denn so warm machen einem seine Lieder uns Herz. Auch die Sprache ist in ihrer schlichten Klarheit und Frische kostlich.

R. R.

42) **Maria, die Makellose. Jubiläumsbüchlein für 1904.** Von einem Priester der Diözese Seckau. 16°. 203 S. mit Titelbild. Graz 1904. Styria. K — .60 = M. — .50.

Ein recht brauchbares Büchlein sowohl zur Belehrung über den Gegenstand als auch zu Gebetsübungen bei den drei vorgeschriebenen Kirchenbesuchen im Jubiläum. Zum Schlusse folgen sowohl die gewöhnlichen Andachten eines katholischen Christen, als auch besondere zur Unbefleckten, worunter die gute metrische Uebersetzung des kleinen Offiziums „Salve mundi Domina“ z. hervorzuheben ist. Es war auch eine gute Idee, das ganze Hirtenschreiben Pius X. vom 2. Februar 1904 mit übersichtlichen Abteilungen und Erklärungen voranzudrucken.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

43) **Unterricht über das allerheiligste Sakrament des Altars für Erstkommunikanten.** Von Alb. Fuhrmanns, Pfarrer. 84 S. Köln. P. Bachem. Ungeb. M. 1.— = K 1.20.

Dem ganzen Werkchen ist die synthetische Lehrweise — die Einleitung handelt eingehend davon — zugrunde gelegt und zerfällt in drei Teile: Von der Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente, vom heiligen Messopfer und von der heiligen Kommunion. Die Fragen und Antworten sind nach dem Katechismus der Kölner Erzdiözese. Das Büchlein ist mit grossem Fleize gearbeitet und für die Kleinen sehr verständlich geschrieben. Der Verfasser hat

es auch verstanden, so recht zum Herzen der Kinder zu reden; die fleißige Benützung der biblischen Geschichte, die schönen Beispiele aus dem Leben der Heiligen machen das Werkchen zu einem vortrefflichen Hilfsbuche in der Hand jedes Katecheten. Druck sehr gut, übrige Ausstattung recht gefällig.

P. Altmann O. S. B.

44) **Geistesübungen** des seraphischen Lehrers St. Bonaventura.

Übersetzt von P. Thomas Villanova O. Cap. 136 S. Bregenz 1903, 3. R. Deutsch. Ungeb. K 1.50 = M. 1.50.

Das kleine Werk zerfällt in vier Kapitel: Blick der Seele auf sich selbst, auf die Außenwelt, auf das Ende und auf den Himmel. Es hat unter dem Titel „Soliloquium de quatuor exercitiis mentalibus“ den großen Geisteslehrer St. Bonaventura zum Verfasser. Dieser Name allein verbürgt uns die Gediegenheit des Buches, welches in Form eines Zwiegespräches zwischen Mensch und Seele ungemein zum Herzen spricht. Die schönsten Stellen der heiligen Schrift und die treffendsten Aussprüche der Heiligen finden darin ihre praktische Verwertung. Wer seinen Geist erleuchten und sein Herz entzünden will, der greife nach diesem lieben Büchlein. Druck und Ausstattung sehr gefällig.

P. Altmann O. S. B.

45) **Wynfrith-Bonifatius**, Deutschlands großer Apostel (680–755).

Von G. Kurth, Professor an der Universität Lüttich. Mit Erlaubnis des Verfassers frei übertragen von H. Elsener. VII und 172 S. Fulda 1903. Aktiendruckerei. Ungeb. M. 2.— = K 2.40.

Der Verfasser macht uns mit dem Leben dieses großen Heiligen in einer Weise bekannt, daß wir uns immer wieder gerne damit beschäftigen. Die Sprache ist sehr edel und die ganze Darstellung streng historisch. Besonders wertvoll sind die Briefe des Heiligen und die Zusammenstellung der neueren und neuesten Bonifatius-Literatur auf katholischer und protestantischer Seite. Das Buch enthält zwei Bilder aus dem Leben des Heiligen von einem Sakramentar der Fuldaer Salvatorkirche (10. Jahrhundert). Allen, die sich für St. Bonifaz und seine Zeit interessieren, sei das gut ausgestattete Buch wärmstens empfohlen.

P. Altmann O. S. B.

46) **Die Evangelien der Fastenzeit** im Anschluß an die „Sonnagschule des Herrn“ von Dr. Benedikt Sauter O. S. B., Abt von Emaus in Prag. Herausgegeben von seinen Mönchen. 538 S. Freiburg i. Br. 1903. Herdersche Verlagshandlung. Brosch. M. 4.— = K 4.80.

Ein kostbares Buch! Eine reiche Schatzkammer der herrlichsten Lehren und tiefsten Gedanken ist diese Erklärung der Evangelien für die Wochentage der heiligen Fastenzeit. Es finden darin nicht nur die im Evangelium enthaltenen Hauptlehren, sondern auch praktische und höchst zeitgemäße Fragen eine gründliche Erörterung und Erklärung. Mag auch vielleicht die etwas ungewohnte Darstellungsweise, nämlich eines Zwiegespräches zwischen Meister und Schüler manchem Leser anfänglich nicht recht zusagen, die liebliche, kindliche und naturwahre Form derselben wird ihm dieselbe bald recht lieb und angenehm machen. Die Ausstattung ist tadellos, wie man es bei der Herderschen Verlagshandlung schon längst gewohnt ist. Möge das Buch